



Vorlage Nr.: 2013/087

02.08.2013

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Sozial- und Gesundheitsausschuss	FB J	16.09.2013	8

Sachstandsbericht zur Teilnahme am Bundesprogramm Perspektive 50plus

Darstellung des Sachverhaltes:

Die Umsetzung des Bundesprogramms „Perspektive 50plus“ erfolgt im Regionalen Beschäftigungspakt BEST AGER seit Juli 2009 in einem erweiterten Verbund von 8 Grundsicherungsstellen in den Revierstädten Gelsenkirchen, Bottrop, Oberhausen, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Bochum und Herne sowie dem Kreis Recklinghausen mit lokaler Beteiligung von insgesamt 33 Institutionen und Berufsbildungsträgern. Das Integrationscenter für Arbeit – das Jobcenter Gelsenkirchen ist die finanzverantwortliche Grundsicherungsstelle; die Paktkoordination übt die GAFÖG Arbeitsförderungsgesellschaft – gemeinnützige GmbH aus.

Die Umsetzung erfolgt einheitlich nach einem über zwei Programmphasen erprobten und seit der dritten Programmphase laufend weiterentwickelten Konzept an insgesamt 11 Durchführungsorten in der Paktregion. Im Zentrum stehen so genannte „Job-Clubs“. Die Job-Clubs sind auf die Zielgruppe 50plus spezialisierte Einrichtungen, in denen Projektkunden ganzheitlich beraten, betreut, aktiviert und vermittelt werden. Sie sind zugleich Anlauf- und Beratungsstelle für Arbeitgeber mit Personalbedarf. Die Job-Clubs sind externe Dienstleistungszentren, die vor Ort im besonderen Kontext des Bundesprogramms „Perspektive 50plus“ agieren. Daher finden folgende konzeptionelle Grundsätze besondere Berücksichtigung:

- keine Unterbringung im Gebäude der Jobcenter oder eines Trägers
- gute Erreichbarkeit durch innenstadtnahe Lage,
- keine Behördenatmosphäre,
- möglichst offene Beratungsbereiche und
- ein zum Verweilen einladendes Ambiente.

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

In der Arbeit mit den Kunden innerhalb der Job-Clubs sind die Prinzipien der Freiwilligkeit, der persönlichen Wertschätzung, des vertrauensvollen Zusammenarbeitens auf „Augenhöhe“ und einer Verbindlichkeit von „Fördern durch Fordern“ von essentieller Bedeutung. Das Personal der Job-Clubs wird im Sinne des 2-Säulen-Modells von den Grundsicherungsstellen und örtlichen Trägern gemeinsam gestellt. Die Zielgruppenkunden werden über die Grundsicherungsstellen zugewiesen. Die Projektteilnahme ist ein ergänzendes Angebot zur Beratung, Aktivierung und Arbeitsmarktintegration unter den besonderen Anforderungen bzw. Zielsetzungen des Bundesprogramms. Grundsätzlich prioritär ist und bleibt die Zielsetzung, eine Beendigung des Leistungsbezugs durch nachhaltige und den Lebensunterhalt sichernde Erwerbsintegration sowie gesellschaftlicher Teilhabe zu erreichen.

Seit Juli 2009 ist auch der Kreis Recklinghausen Partner in diesem Pakt und mit insgesamt vier sogenannten Job Clubs (Castrop-Rauxel, Gladbeck, Marl u Recklinghausen) im Kreis vertreten. Aktuell sind 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Job Clubs beschäftigt. 16 davon sind durch den Kreis Recklinghausen beschäftigt, 16 durch freie Bildungsträger.

Mit der Neukonzeption und Neuausrichtung im Jahr 2013 nehmen die Bezirksstellen und die Job Clubs alle Älteren in den Fokus und nicht mehr nur einen kleinen Teil der Menschen über 50 Jahre, die sich freiwillig zur Projektteilnahme entscheiden. Für diese Personengruppe wurden in den Bezirksstellen Hauptansprechpartner organisatorisch verankert. Damit ist ein zielgerichteter Austausch mit den Mitarbeitenden in den Job Clubs und eine adäquate Betreuung der Kunden gewährleistet.

Die inhaltliche Arbeit in den Job Clubs ist jetzt stärker auf die fallspezifische Arbeit in den Bezirksstellen abgestimmt worden. Die Arbeit mit den Kunden wird nunmehr zwischen dem Jobclub und der Bezirksstelle aufgeteilt. Während die Mitarbeitenden in den Bezirksstellen gemeinsam mit den Kunden den Weg besprechen an welcher Stelle gezielt gearbeitet werden muss, so dass ein möglichst großer Sprung in Richtung der Integration in den Arbeitsmarkt erfolgt. In den Jobclubs wird nunmehr genau an diesen Punkten angesetzt, so dass in der Synergie der Zusammenarbeit dieser vereinbarte Punkt auf- bzw. be- arbeitet wird.

Mit Stand 30.06.2013 ist die Einführung des neuen Konzepts weitgehend abgeschlossen. Die Bezirksstellen haben 50 Teams bzw. konkrete 50 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner installiert. Die Job Clubs haben auf Grundlage der neuen Angebotsstruktur Seminarmodule für die Kunden neu konzipiert und durchgeführt.

Nach nunmehr acht Monaten in der Umsetzung der neuen Arbeitsweise ist zum einen die Zusammenarbeit und zum anderen die stark verbesserte Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden in den Job Clubs und den Mitarbeitenden in den Bezirksstellen festzustellen. Dies liegt an einer klaren Zuständigkeitsdefinition, an der klaren Rollen- und Aufgabenzuordnung und zu guter Letzt auch an der Etablierung eines monatlichen regelmäßigen lokalen Steuerungskreises zwischen den Job Clubs und den beteiligten Bezirksstellen.

In der gemeinsamen Betreuung der Älteren ist ein neuer Geist entstanden, in dem nunmehr versucht wird gemeinsam und mit der gleichen Zielrichtung einem Kunden / einer Kundin die Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen, die ihm / ihr individuell am meisten hilft.

Die Zielerreichung zum 30.06.2013 im Bereich der Integrationen zeigt deutlich, dass die für alle Beteiligten mit einem hohen Aufwand unter zeitlichem Druck vorgenommene Projektanpassung den erhofften und erwarteten Erfolg zeigt. Im Paktdurchschnitt liegen die Integrationen bei 41%, im Kreis Recklinghausen wurden über alle Job Clubs 54% der für das Projekt maßgeblichen Integrationsziele erreicht. Bei mehr als einem Drittel der im Kreis erzielten Integrationen waren hierbei die Job Clubs aktiv beteiligt. Diese stark verbesserten Ergebnisse belegen das hohe Engagement der Mitarbeitenden in den Jobclubs und der Bezirksstellen für die Zielgruppe, gerade in der schwierigen Phase der Neuausrichtung. Zudem bestätigen sie den eingeschlagenen Weg der Neuausrichtung.

Der direkte Vergleich der Zielerreichung zum 31.08.2012 mit der Zielerreichung zum 30.06.2013 zeigt, dass die Umorganisation die gewünschten Ergebnisse gebracht hat und der Kreis Recklinghausen in diesem Jahr das Vertrauen und die Unterstützung der Paktpartner aus den letzten Jahren nicht enttäuscht hat. Von einer Zielerreichung von 34% in 2012 hat sich der Kreis auf knapp 54% (zum Stichtag 30.06.) gesteigert. Durch die guten Integrationszahlen im Kreis wird die Zielerreichung im gesamten Beschäftigungspakt angehoben und sichert voraussichtlich die gleichbleibende Finanzierung des Projektes durch das BMAS für das Jahr 2014.